Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

10. Juli 1916. | Frankfurt am Main. | 9. Thammus 5676.

פינחס.

Der heidnische Prophet Bileam hatte gesprochen. Aber nicht im Sinne seines Auftraggebers, des Moabiterkönigs Balak, der durch, seiner Meinung nach, „geweihten Mund" Fluch über Jsrael schleudern lassen wollte. Von Fluch, von Verwünschungen gar, war kein Wort zu vernehmen, nur eitel Bewunderung, Worte der Segnungen waren dem Munde des so sehnsuchtsvoll erwarteten, des für so zaubermächtig gehaltenen Heidenpriesters entstromt. Aber einen teufelischen Rat hatte er bei seinem Scheiden aus Moabs Gefilden doch hinterlassen: Unter Ausschaltung von Kampf und Gewalt zu einem sicher wirkenden Mittel zu greifen — zur Berückung, zur hinterlistigen Verführung, durch die Schönheit der moabitischen Töchter. Man machte sich freilich in Moab wenig Skrupel daraus, sein eigen Fleisch und Blut auf diese Weise der Schande preiszugeben, leider aber widerstand man auch in Jsraels Lager nicht der Versuchung. Ein furchtbares göttliches Strafgericht war die Folge, hatte doch das Laster so um sich gegriffen, daß selbst Führende dem Taumel der Leidenschaft unterlagen! Da trat in heiligem Feuereifer ein Jüngling dazwischen, durchbohrte einen der Haupträdelsführer mit seiner Lanze, das Volk ward stutzig und kam wieder zur Besinnung: abgewandt war die Gefahr, der Seuchentod forderte keine weiteren Opfer mehr. Dem kühnen Helden aber, der ohne langes Besinnen zur Tat geschritten war, ward durch Moses Übermittlung das Wort Gttes zuteil: „Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens. Und ihm wie seinen Nachkommen sei der Bund ewigen Priestertums, dafür daß er für seinen Gott geeifert und für die Kinder Jsrael Sühne erwirkt hat."

Seit der Urväter Tagen erwähnt die heilige Schrift nichts mehr von einem Gttesbündnis mit einem Einzelnen. Und wem ward es hier zum Gnadengeschenk? Dem Mann der T a t!

Hierin liegt des Geheimnisses ganze Lösung, hier der Schlüssel zu Israels Gesamtaufgabe. Gesetze sind zunächst nur Wortlaut, nur Theorie, welch letztere allerdings auch schon, wenn genügend im Innern aufgenommen, verarbeitet und beherzigt, imstande ist, auf das Gemüt des Menschen maß- und richtunggebend einzuwirken.

Aber: Lau hamidrosch ikkor, alo hamaaßeh, Israel soll nicht nur ein mit G e s e t z e n besonders bedachtes Volk, es soll ein Volk der T a t sein, es soll im gegebenen Augenblick — und der findet sich stets — e i n t r e t e n, mutig und standhaft eintreten für sein Gesetz, es soll durch die Tat beweisen, daß es ihm ernst mit der Erfassung seiner Aufgabe ist, in jeglicher Phase seines Daseins, im allgemeinen, wie im besonderen, in religiöser Hinsicht, im weltlichen Leben, in gewissenhafter Erfüllung seiner politischen, wie seiner sozialen Verpflichtungen, in Zeiten der Not wie in den Tagen der Freude.

Wie uns aber Pinchas als der Einzelmann zum leuchtenden Vorbild für stete Pflichterfüllung, für stete Bereitschaft im Dienste Gttes dient, so bildet die Sidrah Pinchas, wie keine zweite, unsere Begleiterin durchs Jahr: Die Parschass hatomid, die wir täglich sagen, unsere Gebetseinschaltung am Schabbos und an den Neumondstagen, unsere Maftirstellen für jeglichen Jaumtauf, sie alle sind i h r entnommen, und so ist uns das Wort, damit zugleich der Name Pinchas und der Gedanke, der sich so vielseitig daran knüpft, in hohem Maße geläufig.

Dem Gottesstreiter Pinchas war, wohl auch zum Lohne für seine Pflichttreue, ein langes Leben beschieden. Ja, nach einer Auffassung ist Pinchas identisch mit Elijahu, in dessen Auftreten für Gottes Sache in Israel ja ebenfalls der Pinchasgeist waltet, und der ja auch einst kommen wird, um durch Heilung des Bruches der Zeiten der Verwirklichung des Beriss Scholaum auf Erden die Bahn zu ebnen.

Möge aus dem Dunkel der rauhen Gegenwart bald das Morgenrot harmonischen Völkerfriedens erstehen.

Nachrichten.

(Zens. Fft.)

Frankreich.

Auf der Pariser Wirtschaftskonferenz sollte die Frage der jüdischen Pässe, die seinerzeit die Auflösung des Handelsvertrags zwischen Amerika und Rußland herbeigeführt hat, zur Sprache kommen. Man wollte Rußland zu einer Aenderung in dieser Angelegenheit bestimmen. Aber Rußland ließ gar nicht zu, daß über diesen Punkt gesprochen werden dürfe, da es sich die Lösung der Paßfrage selbst vorbehalte. Frankreich und England waren nicht sehr erbaut über die Absage Rußlands. Sie fügten sich aber, und die Paßangelegenheit fiel unter den Tisch.

Oesterreich-Ungarn.

Der Galizische Hilfsverein will der jüdischen Bevölkerung Galiziens, die sich in bitterster Not befindet, neue Arbeitsgebiete erschließen. Unter anderem soll eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Geflügelzucht und Geflügelhaltung angebahnt werden. Frauen und Mädchen besonders werden bereits jetzt in Städten durch Vorträge und Verbreitung von Schriften über die Geflügelzucht belehrt. Später sollen Wanderlehrer und Wanderlehrerinnen zu diesem Zwecke auf dem Lande ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Geflügelhaltung wird dann, wenn die Verhältnisse gestatten, organisiert, behördlich geleitet und überwacht werden.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	8. Juli		15. Juli		22. Juli		29. Juli	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.55	10.55	9.50	10.50	9.40	10 40	9.25	10.25
Soisson, St. Quentin	9.45	10.45	9.40	10.40	9.30	10.30	9.15	10.15
Argonnen, Varennes	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Reims	9.45	10.45	9.35	10.35	9.30	10.30	9.15	10.15
Verdun	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Metz, östl. Nancy	9.40	10.40	9.30	10.30	9.25	10.25	9.10	10.10
Markirch, Altkirch, Mülhausen	9.20	10.20	9.15	10.15	9.10	10.10	8.55	9.55
östl. Epinal	9.25	10.25	9.15	10.15	9.10	10.10	8.55	9.55
Riga	9.40	10.40	9.25	10.25	9.10	10.10	8.55	9.55
Dünaburg	9.10	10.10	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30
Libau	9.40	10.40	9.25	10.25	9.10	10.10	8.55	9.55
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	9.35	10.35	9.30	10.30	9.15	10.15	9.05	10,05
Tarnopol	9.20	10.20	9.15	10.15	9.05	10.05	8.55	9.55
*Mazedonien (Ortszeit)	7.20	8.20	7.15	8.15	7.10	8.10	7.05	8.05

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31